



**«Wir bauen!»**

## Inhaltsverzeichnis

- 4 Neue Mitarbeitende
- 5 Dienstjubiläen / Rätsel
- 6 Pensionierungen
- 8 Wir bauen 48 helle Einzelzimmer für Betreuung und Pflege mit Blick auf die Berner Alpen
- 11 Wo Neues entsteht, muss Altes weichen
- 13 Das Leben im Modulpavillon
- 14 Portraits
- 15 Termine
- 16 Impressionen

## Impressum

UtzigerInfo ist die Zeitschrift des Wohn- und Pflegeheims Utzigen und erscheint zwei Mal jährlich im Frühjahr und Herbst.

Redaktion	Karin Jost, Assistentin Geschäftsführer Barbara Krebs, Leiterin Aktivierung Ulrich Pagel, stv. Geschäftsführer Thomas Stettler, Geschäftsführer
Realisation und Gestaltung	everett public relations
Druck	Druckerei Aeschbacher AG, Worb

## Liebe Leserinnen und Leser

**Das durch den britischen Naturforscher Charles Darwin geprägte Zitat: «Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel» wird uns im Wohn- und Pflegeheim Utzigen in der kommenden Zeit auf verschiedenen Ebenen im Alltag begleiten. Innerhalb sehr kurzer Zeit konnten wir die Vision, das Angebot unseres Betriebs durch einen Ersatzbau und mittels Einzelzimmern noch attraktiver zu gestalten, in die Realität umsetzen. Zwar dauert es bis zum Bezug unseres Neubaus «Haus E» noch knapp zwei Jahre, aber die Voraussetzungen sind geschaffen und die Bauarbeiten haben begonnen.**

Nach der Durchführung eines eingeschränkten Architekturwettbewerbs konnte das Siegerprojekt unserer Solothurner-Architekten «Graf, Stampfli, Jenni» binnen anderthalb Jahren zur Baureife vorangetrieben werden. Die Leitmaxime lautete dabei stets, ein Projekt zu erarbeiten, das unseren aktuellen sowie zukünftigen Bewohnenden deutliche Mehrwerte bietet, die Arbeitsprozesse der Mitarbeitenden schlank und effizient gestalten lässt und schliesslich für uns als Betrieb finanzierbar ist. Ich bin sehr überzeugt, dass wir mit unserem Projekt all diese Anforderungen unter einen Hut bringen konnten. Über den Baufortschritt können Sie sich via Homepage sehr leicht informieren. Auf der Startseite finden Sie einen Link zu unserer Webcam, die viertelstündlich ein aktualisiertes Bild liefert.

Für den bisher im Rahmen dieses Projekts geleisteten Einsatz und das grosse Engagement sämtlicher Beteiligten danke ich ganz herzlich. Es ist grossartig, mit welchem Spirit dieses zukunftsweisende Projekt erarbeitet und zur Realisierung gebracht werden konnte.

Im Rahmen der Weiterentwicklung unseres Betriebs sind aber auch zahlreiche weitere, vielleicht nicht auf den ersten Blick erkennbare Projekte, Optimierungen oder Reorganisationen im Gange. Von zentraler Bedeutung dabei ist, dass wir bei all diesen kleineren und grösseren Veränderungen einerseits unserem Leitmotiv «Mut zum Bewährten, offen für Neues» treu bleiben, andererseits gilt es, uns als Betrieb bereits heute aktiv auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Ich bin höchst motiviert, diese Herausforderungen gemeinsam mit dem Kader und den Mitarbeitenden anzugehen und als Chance für eine vielversprechende Zukunft zu nutzen!

*Thomas Stettler*  
*Geschäftsführer Gesamtbetrieb / Betriebs AG*



Thomas Stettler

## Neue Mitarbeitende (1. April 2015 – 1. August 2015)



**Tanja Born**  
*Leiterin HR*



**Délia Boss**  
*Fachfrau Gesundheit  
i.A.*



**Mirna Brandt**  
*Fachfrau Gesundheit  
i.A.*



**Karin Jost**  
*Assistentin  
Geschäftsführer*



**Olivia Lanz**  
*Leiterin  
Sozialberatung*



**Simon Pulver**  
*Sozialarbeiter*



**Andrina Stiffler**  
*Kaufmännische  
Angestellte*



**Jeanine Stuker**  
*Köchin EFZ i.A.*



**Melanie Widmer**  
*Betreuerin*

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeitenden ganz herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

## Dienstjubiläen (1. April 2015 – 31. Dezember 2015)

### 30 Jahre

- **Erika Kissling**  
Abteilung A1, Dez. 2015

### 25 Jahre

- **Ulrich Linder**  
Hausdienst, Sept. 2015

### 20 Jahre

- **Bozo Bozic**  
Küche, Okt. 2015

### 15 Jahre

- **Lally Lorance**  
Nachtwache, Juli 2015
- **Käthy Wälti**  
Wäscherei, Sept. 2015
- **Maja Zawadynski**  
Aktivierung, Nov. 2015
- **Margrit Aeschlimann**  
Nachtwache, Dez. 2015
- **Susanne Schenk**  
Abteilung B1, Dez. 2015



### 10 Jahre

- **Karin Klötzli**  
Aktivierung, Aug. 2015
- **Lora Soltermann**  
Nachtwache, Aug. 2015
- **Mirlinda Zeneli**  
Abteilung B1, Sept. 2015
- **Regina Marbacher-Lüthi**  
Aktivierung, Nov. 2015

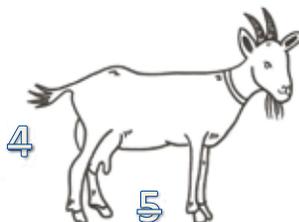
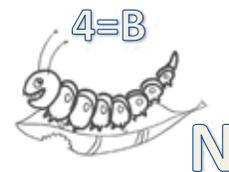
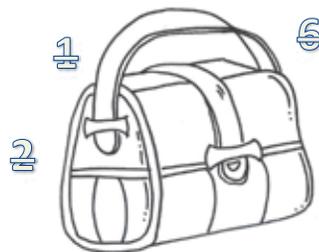
### 5 Jahre

- **Stefanie Roux**  
Empfang / Sekretariat,  
Juli 2015
- **Kaspar Beutler**  
Pflegedienst, Aug. 2015
- **Bozana Bozic**  
Abteilung A3, Aug. 2015
- **Anna Kathrin Gerber Schwarz**  
IV-Wohnheim, Aug. 2015
- **Monika Bigler**  
IV-Wohnheim, Sept. 2015

## Rebus-Rätsel

Finden Sie das Lösungswort! Hierbei müssen Sie bei den einzelnen Gegenständen die angegebenen Buchstaben streichen oder gegen andere Buchstaben austauschen. Am Ende entsteht ein neues Wort.

*Kreation und Zeichnungen von Barbara Krebs, Leiterin Aktivierung*



## Pensionierungen



Beatrix Glättli

**Beatrix Glättli**  
*Eidg. Dipl. HR Fachfrau*  
*Assistentin des Geschäftsführers*

Liebe Beatrix, seit Anfang 2009 hast du mitgeholfen, die heutige Erscheinung des Wohn- und Pflegeheims Utzigen zu gestalten und zu prägen. Eine lange Zeit, in der sich der Betrieb stark gewandelt hat. Während dieser Zeit hast du stets die Doppelfunktion «Assistentin Geschäftsführer» sowie «Personelles» unter einen Hut gebracht. Wir konnten dadurch sehr eng zusammenarbeiten; dafür danke ich dir ganz herzlich!

Sehr oft war es eine Herausforderung, die beiden Aufgaben zu vereinen. Viel Arbeit stand an bei der Mithilfe zur Weiterentwicklung des Betriebs, gleichzeitig stieg die Anzahl der Mitarbeitenden kontinuierlich an. Zudem hat die Aufgabe «Personelles» in den letzten Jahren massiv an Bedeutung gewonnen und die Fragestellungen wurden immer komplexer.

Bei allen Aufgaben legtest du Wert darauf, keine «Schnellschüsse» zu lancieren, sondern vor einer Rückmeldung eine detaillierte Analyse der Fragestellung vornehmen zu können. Im Anschluss zeigtest du fundierte Möglichkeiten und Lösungswege auf. Diese sehr verlässliche Arbeitsweise habe ich stets äusserst geschätzt. Als langjährige Kennerin des Betriebs hast du mich oft gefragt, ob ich an dieses oder jenes gedacht habe. Du konntest mir dadurch zahlreiche sehr wertvolle Hinweise geben.

Nun beginnt für dich ein neuer Lebensabschnitt. Für deine grosse Arbeit danke ich dir ganz herzlich und wünsche dir für deine neuen privaten Projekte «nur» das Allerbeste! Ich freue mich schon jetzt, von diesen zu hören.

*Thomas Stettler*  
*Geschäftsführer Gesamtbetrieb /*  
*Betriebs AG*

## Silvia Grunder

*Pflegehelferin, Abteilung B1*

Frau Silvia Grunder trat am 28. November 1987 auf die Abteilung B1 des Wohn- und Pflegeheims Utzigen ein; ihr letzter Arbeitstag war am 29. Juli 2015. Während 28 Jahren war sie für unseren Betrieb tätig; eine beeindruckende Anzahl Jahre! Silvia Grunder trat 1987 als gelernte Zahnarzhelferin (damalige Berufsbezeichnung) ins «Oberländische Pflege- und Altersheim Utzigen» ein. Nebst ihrer Tätigkeit als Hausfrau brachte sie ideale Voraussetzungen als Betreuerin für die Pflegeabteilung B1 mit. Sie arbeitete als Teilzeitkraft an drei Vormittagen pro Woche, jeweils von 07.00 bis 12.00 Uhr.

Frau Grunder machte von unserem Weiterbildungsangebot während ihrer ganzen Anstellungszeit Gebrauch. So absolvierte sie unter anderem 1990 den Grundpflegekurs beim SRK (Schweizerischen Roten Kreuz) und erwarb 2007 das Grundkurs-Zertifikat «Kinästhetics».

Wir haben Frau Silvia Grunder als sehr engagierte, verantwortungsvolle und stets loyale Teamkollegin kennen und schätzen gelernt. Sie hat sich immer für einen guten Zusammenhalt im Team engagiert. Sie strahlte Ruhe aus, was sowohl zur Harmonie auf der Abteilung beitrug als auch den Bewohnenden zu Gute kam. Die Lebensqualität unserer Bewohnenden war ihr stets ein grosses Anliegen.

Wir danken Frau Grunder herzlich für ihr langjähriges, wertschätzendes Engagement zu Gunsten des Wohn- und Pflegeheims Utzigen und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!

*Ulrich Benninger*  
*Leiter Pflegedienst*



Silvia Grunder

## Wir bauen 48 helle Einzelzimmer für Betreuung und Pflege mit Blick auf die Berner Alpen



Einbettung des Neubaus in die Anlage

### Die Lage

Traumhaft gelegen mit Blick auf die Alpen und das Aaretal wird sich das neue Gebäude an die Stelle des bisherigen Hauses E einfügen. Die Liegenschaft ist nach Südwesten ausgerichtet, somit bieten alle Bewohnerzimmer eine einmalige Aussicht. Auch unter dem Gesichtspunkt des Denkmalschutzes erfüllt das neue Haus alle Erwartungen. Eingebettet zwischen dem historischen Schloss Utzigen mit seiner barocken Gartenanlage und den umliegenden Bewohnerhäusern fügt sich das neue Haus harmonisch in das Areal ein.

### Die Zimmer

Alle Zimmer vereinen hohe Wohnqualität mit zeitgemässer Architektur. Die Loggia, die das Zimmer gegen aussen hin erweitert, bietet einen fantastischen, wind- und wettergeschützten Ausblick – ein wahrhaft lauschiges Plätzchen zum Verweilen. Hier kann man die Aussicht geniessen und wohlthuende, frische Luft tanken.

Die Zimmer sind praktisch gestaltet; sie bieten Raum für die individuelle Möblierung sowie Platz für liebgewonnene Erinnerungsstücke. Dazu trägt auch die Positionierung des Einbauschranks im Bereich

der Fensterfront bei. Einfach zu bedienende Schiebetüren erweitern das Zimmer nach aussen hin zur Loggia. Die moderne Nasszelle mit bodenebener Dusche und praktischen Schränken lässt kaum Wünsche offen. Bei der Materialisierung wurde grosser Wert auf Qualität und Wohnlichkeit gelegt. Warmer Eichenparkett und hochwertige Beleuchtungskörper schaffen Wärme und Behaglichkeit. Selbstverständlich ist jedes Zimmer standardmässig mit einem Pflegebett, einem Flachbildfernseher sowie Internet- und Telefonanschluss ausgestattet.



### Orte zum Verweilen und Zusammensitzen

Während die Zimmer nach Südwesten ausgerichtet sind, orientieren sich die Aufenthalts- und Nebenräume zum attraktiven Innenhof sowie zum Lichthof hin.

Der Lichthof erfüllt zwei Funktionen: Einerseits füllt er den Wohn- und Aufenthaltsraum sowie den Erschließungsbereich mit zusätzlichem Licht, gleichzeitig ermöglicht der Lichthof spannende Sichtbeziehungen innerhalb des Gebäudes. Ob im Bereich des Lichthofes, im Ess- und Aufenthaltsraum oder im Korridor mit seinen Sitzecken – jeder Aufent-



Helle und moderne Einzelzimmer mit Aussicht



Das Atrium bringt viel Licht und freie Sicht

haltsort hat seinen eigenen Reiz und bietet den Bewohnenden eine vielfältige Auswahl an Möglichkeiten.

Der Korridor soll neben der Erschließung der Zimmer ein lebendiger und wohnlicher Bereich sein.

Zahlreiche Sitznischen bieten auch hier individuelle Rückzugsmöglichkeiten mit wechselnden Ausblicken aus dem Gebäude.



Die Loggia als Erweiterung der Zimmer nach draussen

### Die Gestaltung des Aussenraumes

Die bisherigen Rampen im rückseitigen Bereich des Gebäudes, welche die unterschiedlichen Häuser und das Areal verbanden, gehören der Vergangenheit an. Zukünftig wird dieser frei werdende Raum als attraktiver, parkähnlicher Bereich gestaltet. Dabei werden die vorhandenen Niveauunterschiede mit einer gleichmässigen, sanften Böschung übernommen.

Darin eingebettet verläuft ein Wegnetz, das die Gebäude erschliesst und sich zur Mitte des Areals an einem kleinen Platz trifft.

Dieses Zentrum wird von einem Baumboskett aus verschiedenen, heimischen Laubbäumen umgeben sein. Selbstverständlich bleibt uns unser liebgewonnener Teich am bisherigen Standort erhalten. Die übrigen Flächen werden mit Stauden und kleinen Blumeninseln ergänzt; ein Schwerpunkt bildet die Blumenwiese, die sich durch das Areal zieht. Sitzbänke und Sonnenschirme laden zum Innehalten, Geniessen und Beobachten ein.

*Ulrich Pagel*  
Geschäftsführer Immobilien AG

**Verfolgen Sie den Baufortschritt via Webcam live auf unserer Homepage:**

[www.schlossutzigen.ch](http://www.schlossutzigen.ch)

## Wo Neues entsteht, muss Altes weichen

Vor dem Rückbau des IV-Wohnheims durften die Bewohnenden ins neue Zuhause ziehen. Innerhalb von nur drei Tagen war der Umzug des IV-Wohnheims bewältigt. 24 Bewohnende, 13 Mitarbeitende, zwei Kaninchen sowie eine Katze sind umgezogen. Eigentlich nicht weit, denn zwischen dem neuen Zuhause und dem alten Standort liegen nur 200 Meter, ein kurzer Weg, aber trotzdem eine logistische Meisterleistung. Während im Modulbau, der für 24 Monate als Provisorium dient, für die Bewohnenden langsam der Alltag einkehrt, sind die Mitarbeiter des Bereichs Dienste noch damit beschäftigt, die letzten Arbeiten und Wünsche zu erfüllen.

Bis zum Einzug hatten die Verantwortlichen und deren Mitarbeitende generalstabsmässige Arbeit zu leisten. Bereits acht Monate vorher begann die Planung für den Umzug und es war schnell klar, dass diese Aufgabe nur mit professioneller Unterstützung bewältigt werden kann.

Die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Zivilschutzorganisation Worb-Bigenthal wurde daher in Anspruch genommen und hat sich einmal mehr als vorbildlich erwiesen. Die acht Männer konnten nicht nur tatkräftig anpacken, sondern haben sich auch im Umgang mit den Bewohnenden professionell gezeigt.

Der Bereich Dienste war jeden Tag mit dem gesamten Fachpersonal vor Ort und garantierte den reibungslosen Ablauf bei hochsommerlichen Temperaturen. Zudem



Der Modulbau



Alles ist bereit für den grossen Umzug

galt es, zahlreiche technische Herausforderungen zu lösen. Am Ende des Umzugs waren alle Beteiligten sichtlich erleichtert.

Die Frage nach dem Erfolgsrezept lässt sich am besten mit einer

rechtzeitigen Vorbereitung und dem gemeinsamen Ziel vor Augen beantworten. Die verschiedenen Spezialisten aus dem Technischen Dienst mit der Fachkenntnis der Mitarbeitenden des IV-Wohnheimes, dem Bereich Hauswirtschaft



Eingerichteter Korridor im Modulbau



Küche und Aufenthaltsraum

sowie die positive Stimmung der Bewohnenden haben mit Sicherheit zur erfolgreichen Abwicklung des Umzugsprojekts beigetragen. Als 2013 die Planung für den Modulbau begann, war rasch klar,

enthaltsträume mit Küchen sowie moderne und den Anforderungen der Bewohnenden entsprechende Duschen sind eine Selbstverständlichkeit und lassen vergessen, dass dies ein Provisorium ist.

## «Die Qualität des Gebäudes beeinflusst massgeblich das Wohlbefinden der Bewohnenden.»

dass das Gebäude unseren internen Qualitätsanforderungen entsprechen muss. Hansulrich Hulliger, Leiter Dienste, der die Planung für das Gebäude leitete und etliche vergleichbare Projekte im Vorfeld besichtigte, erläutert gerne die Besonderheit des Gebäudes:

«Es ist vor allem die kompakte Bauweise, der hohe energetische und sicherheitstechnische Standard sowie die durchdachte Aufteilung im inneren des Gebäudes. So sind die Zimmer hell und freundlich, gegen Südwesten ausgerichtet sowie mit elektrischen Jalousien und Lavabo ausgestattet. Grosszügige Gänge und Auf-

Dazu gehört selbstverständlich auch ein Lift zur internen Erschließung. Alle Materialien sind freundlich und ansprechend gestaltet. Im Aussenbereich befinden sich Gartensitzplätze, die alle hindernisfrei erreicht werden können. Auch die liebevoll gehaltenen Kaninchen sind umgesiedelt und haben im Aussenbereich ein neues Zuhause gefunden», so Hansulrich Hulliger.

*Ulrich Pagel*  
*Geschäftsführer Immobilien AG*

## Das Leben im Modulpavillon

Wir sind umgezogen! Es war und ist ein grosses Erlebnis, wir haben unbekannte Seiten an uns entdeckt, grosse Wege zurückgelegt und einander noch einmal neu kennengelernt.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Männer vom Zivilschutz Worb-Bigenthal sind wir mit Sack und Pack und unserer ganzen Einrichtung ins IV-Provisorium, den Modulbau, umgezogen. Viele Hände haben mit angepackt und tatkräftig geholfen. Bewohnende und Mitarbeitende haben kleine und grosse Schätze ins neue Haus getragen. Die Sommerhitze hat uns in den ersten Tagen etwas zu schaffen gemacht; aber mit jedem Tag wurde es wohnlicher und heimeliger. Inzwischen haben die guten Feen unter uns die Wohnräume gestaltet, dekoriert, optimiert und eingeräumt. Alle Kisten sind ausgepackt, alles hat seinen Platz gefunden und wir sind angekommen.

Die Bewohnenden des Modulbaus haben sich vielseitig zum Leben im neuen und provisorischen Zuhause geäussert. Lesen Sie hier, wie es ihnen ergangen ist:



Aufbau und Montage des Modulpavillons

*«Mir het's e chli wehta – us däm aute Huus use – üsem Deheim.»*

*«Ds Zügge isch stressig gsi, zum Glück hani Hilf übercho – druufabe hani mi grad sofort igläbt und wohl gefühlt – es isch schön ufere nöie Gruppe ds wohne.»*

*«Isch aues guet – aues tiptop gange!»*

*«Ds WC isch nümme glich; das geit direkt id Wand und nümme bis a Bode, so wie vorhär.»*

*«Es isch es bizeli schöner!»*

*«Ig bewundere die Zügu Manne – wie das rassig gange isch – die hei würklech es Lob verdient!»*

*«Es het mi gfröit, dass dr Malermeischer mini Bilder ufgmacht het!»*

*«Ig bi wohl.»*

*«Weisch was ds Beschte isch gsi? Das mir aui a eim Tag iz nöie Hus hei chönne zügge.»*

Annina Bühler  
Fachfrau Betreuung i.A.

## Portraits



Olivia Lanz



Monika Rudyova

### Olivia Lanz

Mein Name ist Olivia Lanz, ich bin ledig und lebe in Urtenen-Schönbühl. Im September 2008 schloss ich mein Hochschulstudium in der Sozialen Arbeit ab und setzte mich seither im Praxisfeld der klinischen Sozialen Arbeit im Spital Region Oberaargau in Langenthal ein, wo ich sowohl für die Betreuung der Patientinnen und Patienten in sozialen Belangen als auch für die Sicherung der Nachsorgeorganisation zuständig war. Zwei Jahre später durfte ich die Bereichsleitung des Sozialdienstes übernehmen. Die externe Vernetzung, die Gesprächsführung und die interdisziplinäre Koordinationsarbeit bildeten den Kern meines täglichen Tuns. Gleichzeitig durfte ich dank diverser Projektarbeiten mein Wissensrepertoire an strategischen Fertigkeiten erweitern.

Wichtig in meinen Tätigkeiten war und ist der menschliche und soziale Aspekt, welcher den jeweiligen Aufgaben zu Grunde liegt. Im Dienste verletzlicher, meist älterer Menschen tätig sein zu dürfen, erfüllt und motiviert mich jeden Tag, mein Bestes zu geben. Bereits als Kind suchte ich den Kontakt zu älteren Menschen. So verkleidete ich mich im Kindergartenalter gemeinsam mit meiner Zwillingsschwester als Prinzessin, um im benachbarten Pflegeheim vorzusingen.

Später, während meiner Schul- und Studienzeit, leistete ich diverse Aushilfsarbeiten in der Altenpflege und war während mehrerer Jahre als Helferin in SVG-Ferienlagern für körperbehinderte Menschen tätig.

Meine Mitmenschen beschreiben mich als sensible, einfühlsame und herzliche Persönlichkeit, die sich im Zwischenmenschlichen entfaltet. Im Wissen darum, dass jedes Individuum seine eigene Wahrheit besitzt, masse ich mir kein Urteil an, sondern gewähre meinem Gegenüber Akzeptanz und Wertschätzung. Diese Haltung erlaubt es mir, auch in anspruchsvollen Situationen Beziehungen aufbauen und aufrechterhalten zu können. Ich zeige eine klare Linie im Umgang mit mir selbst wie auch mit meinem Gegenüber, und ich weiss mein Handeln zu überdenken. Privat liebe ich den Rückzug genauso wie die fröhliche Geselligkeit.

Liebe Leserinnen und Leser, ich freue mich sehr auf das Miteinander!

*Olivia Lanz*  
*Leiterin Sozialberatung*

## Termine

### Monika Rudyova

Ich bin 28 Jahre alt, verheiratet und komme aus der Slowakei. Seit gut drei Jahren lebe ich in der Schweiz. Meine vierjährige Berufsausbildung zur Gesundheitsassistentin (mit Abitur) absolvierte ich in der Slowakei. Schon in der Grundschule wusste ich, dass ich mit kranken Menschen arbeiten will. 2009 konnte ich dann erfolgreich mit einem Bachelor die Pflegefach-Ausbildung abschliessen. Danach sammelte ich erste Berufserfahrung in der Hauspflege von schwer kranken Menschen in der Nähe von Linz, Österreich. Während zwei bis drei Wochen war ich jeweils 24 Stunden lang für meine Patientinnen und Patienten da, dann reiste ich für wenige Tage zurück in die Slowakei zu meiner Familie. Ich reise wirklich gerne, aber das war dann doch etwas zu viel für mich. Ich entschloss mich, mein Glück in der Schweiz zu versuchen.

Am 1. Mai 2012 trat ich als Pflegefachfrau auf die Abteilung A2 ein. Heute, knapp drei Jahre später, darf ich nun als Abteilungsleiterin des C-Hauses tätig sein. Ich bin sehr motiviert und es ist mein Ziel, für mein Team ein Vorbild und eine gute Leiterin zu sein.

In meiner Freizeit unternehme ich viel mit meinen Freunden. Ich reise gern - deshalb bin ich oft unterwegs - hier in der Schweiz oder auch im Ausland.

*Monika Rudyova*  
*Abteilungsleiterin C-Haus*

### November

01. Gottesdienst
04. Einführung Validation
05. Verabschiedungssessen mit den Pensionierten
06. Kino
15. Gottesdienst
18. Weiterbildung Kinästhetics
19. Einführung neue Mitarbeitende
26. Mitarbeiterabend
29. Gottesdienst zum 1. Advent

### Dezember

04. Kino
05. Adventskonzert mit «Campagnas»
06. Samichlous
11. Weihnachtskonzert der Utziger Schulkinder
13. Gottesdienst zum 3. Advent
15. Weihnachtsfeier Abteilungen B/D
17. Weihnachtsfeier Abteilungen A/C/E
29. Lotto im Saal 14.00 Uhr

### Januar

07. Kino, Teil 1
08. Kino, Teil 2

### Februar

24. Fasnacht

### März

1. Wintersportausflug Mitarbeitende
4. Kino
14. Schuh- und Kleiderverkauf
22. Eierfärben

### Vorankündigung

Das Sommerfest feiern wir am **18. Juni 2016**.

Der Ausflug für Mitarbeitende findet am **1. bzw. 6. September 2016** statt.

## Impressionen



Ausflug Oberbottigen



Ausflug Oberbottigen



Bewohnerferien Sachseln



Bewohnerferien Sachseln



Bewohnerferien Sachseln



Bewohnerferien Sachseln



Bewohnerferien Sachseln



Sommerfest



**Wohn- und Pflegeheim Utzigen**

**Wuhlstrasse 110a**

**3068 Utzigen**

**Fon 031 838 21 11**

**Fax 031 838 21 21**

**info@schlossutzigen.ch**

**www.schlossutzigen.ch**